

Foto: Kuess



⊙ Auch Udine-Trainer Kosta Runjaic lauschte gespannt. Rechts Augenthaler, Prohaska (vorn), Autor Gottschling und Luigi-„Erfinder“ Manfred Pesek (hinten) ⊙

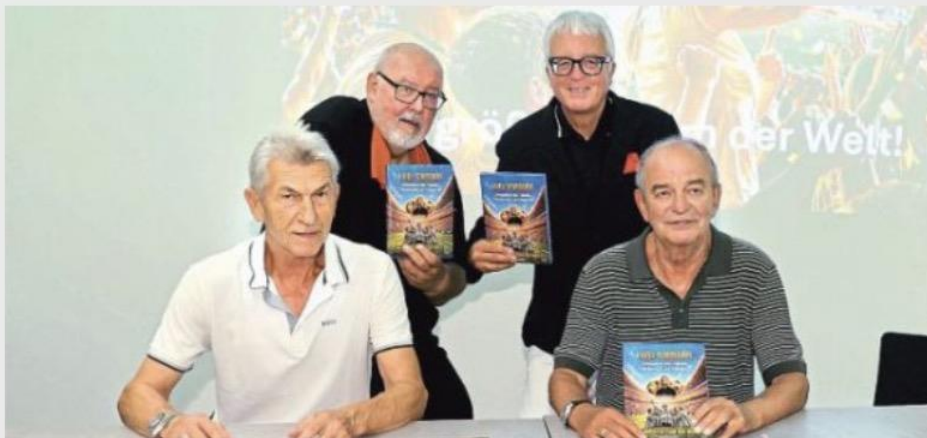


Foto: Kuess

Ursprünglich war's ein Pferdestall, später das In-Lokal „Reblaus“, mittlerweile ist's ein gediegener Seminarraum in der Veldener „Post“ von Tono Wrann – dort passierte gestern Geschichte. Mit der Buchpräsentation des Deutschen Stefan Gottschling über den Heiligen Luigi, erschienen im Hermagoras-Verlag, wurde der Schutzpatron aller Fußballer und Fußball-Fans der Öffentlichkeit vorgestellt. „Erfinder“ des Hl. Luigi ist

Luigi! Aus einer Vision wurde Wirklichkeit

Der Deutsche Stefan Gottschling erzählt in seinem Buch die Story des Fußball-Heiligen

der Veldener Fußball-Enthusiast Manfred Pesek, der sich schon vor Jahren – nach Besuch eines Napoli-Spiels – fragte, ob denn auch der Fußball einen

Schutzpatron hat. Das ist – nach langjährigen Recherchen von Pesek bis in den Vatikan – nun eben Gotteseemann Luigi Scrosoppi aus Ramanzacco nahe Udine.

Luigi, der von 1803 bis 1884 lebte und just gestern den 223. Geburtstag hatte, hatte im 19. Jahrhundert ein Waisenhaus gegründet, sich intensiv um Straßenkinder gekümmert. Und er verkörperte Werte wie Respekt, Zusammenarbeit, Disziplin – Dinge, die auch im Fußball zählen. Das „Congratulazione!“ einst noch von Papst Franziskus war wie ein Ritterschlag für Pesek, der gestern erlebte wie „meine Vision Realität geworden ist!“ Conny Lenz